

„Schwarze Löcher“ in Cannewitz

Grimma/Cannewitz. Im Gottesdienst muss es nicht immer nur besinnlich zugehen. Die Pfarrband „Die Schwarzen Löcher“ hat einen 90-minütigen Gottesdienst mit Blues- und Rocksongs zusammengestellt, den sie mit E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und Geige zelebriert. Zu erleben ist das am heutigen Freitag, ab 19 Uhr in der Kirche Cannewitz. Die liturgischen Teile des traditionellen Gottesdienstes werden durch entsprechende deutschsprachige Songs ersetzt. Dazu kommen Lieder des Reformators Martin Luther, welche die Band neu vertont hat. Per Videoshow erzählen Bilder und Fotos parallele Geschichten zu den Songs. Der Gottesdienst will Erwachsene und Jugendliche gleichermaßen ansprechen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Vortrag über Wurzens Industrie

Lossatal/Hohburg. Die Kabinetausstellung mit Grafiken von Museener Industriebetrieben im Museum Steinarbeiterhaus Hohburg, Kirchgasse 5, endet an diesem Sonntag. Weil zur Eröffnung die Plätze bei weitem nicht ausreichen, wird Diplom-Ingenieur Wilfried Köhling an diesem Tag seinen reich bebilderten Vortrag zur Wurzen Industriegeschichte wiederholen. Im Mittelpunkt wird die Wurzener Maschinenfabrik und Eisengießerei Schütz stehen, von der eine großformatige Zeichnung aus dem Jahr 1929 erhalten geblieben ist. Das Museum hat ab 13 Uhr geöffnet, der Vortrag beginnt 15 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt inklusive eines Getränkes fünf Euro.

IN KÜRZE

Gewerbeamt Dienstag wieder erreichbar

Grimma. Das Gewerbeamt der Stadt Grimma ist auch noch am heutigen Freitag geschlossen. Anfragen seien erst wieder ab Dienstag, dem 1. November, wie gewohnt möglich, teilt die Stadt am Donnerstag mit.

Kilian Homburg spielt an Naunhofer Orgel

Naunhof. In der Reihe „Die Welt ist Klang“ spielt am Mittwoch, dem 2. November, ab 18 Uhr Kilian Homburg an der Ladegastorgel der Stadtkirche Naunhof. Er ist Student der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und bringt Werke unter anderem von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Georg Muffat zu Gehör.

„Baumfreunde“ wollen Borsdorf grüner machen

Zweite Pflanzaktion an diesem Samstag im Ortsteil Zweenfurth geplant

Von Roger Dietze

Borsdorf/Zweenfurth. Zwingend mehr Bäume braucht das Land. In der Borsdorfer Bürgerschaft hat man den diesbezüglichen Handlungsbedarf erkannt. In diesem Jahr haben sich in der Parthe-Kommune und ihren Ortsteilen Panitzsch und Zweenfurth einige Naturfreunde innerhalb des Heimatvereins zusammengemengt, um unter dem Namen „Baumfreunde“ das Engagement der vor 27 Jahren formierten Interessengemeinschaft „Partheniederung“ fortzusetzen. „Diese Damen und Herren sind mittlerweile in ein Alter gekommen, in dem sie körperlich nicht mehr dazu in der Lage sind, praktische Aktionen wie Pflanzungen durchzuführen. Umso froher sind sie darüber, dass wir ihre Arbeit fortsetzen“, berichtet Kerstin Kaiser.

Wir, das ist neben der Zweenfurtherin und deren Panitzscher Pendant Annette Schumann eine lose Gruppe von Naturfreunden, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, sich mit dem Thema Klimawandel ganz praktisch auseinanderzusetzen. Am zweiten Oktoberabend hatten sie dazu erstmals unter der Ägide der „Baumfreunde“ Gelegenheit.

Im Rahmen der ersten Pflanzaktion des neuen grünen Borsdorfer Bündnisses wurden vor drei Wochen vier Apfelbäume vor der Panitzscher Grundschule gepflanzt und weitere Obstbäume auf einer östlich des Narzissenweges gelegenen Wiese in die Erde gebracht. „Unsere erste gemeinsame Aktion fand allerdings bereits im Sommer statt mit dem Gießen der im Frühjahr von Borsdorfer Gymnasiasten unter Anleitung des Naturschutzbundes zwischen Zweenfurth und Althen gepflanzten rund 100 Stecklinge“, berichtet Kerstin Kaiser.

Und fügt hinzu, dass das Pflanzen von Bäumen die eine Sache, das Si-



Ein stärkevoller Apfel nach getaner Arbeit: Im Rahmen ihrer ersten Pflanzaktion brachten die Borsdorfer „Baumfreunde“ Anfang Oktober unter anderem Obstbäume vor der Panitzscher Grundschule in die Erde. FOTO: BODO SCHÜTZE

cherstellen ihres Anwachses eine ganz andere sei. „Diese Gießaktion, an der sich auch einige Leipziger und Leipzigerinnen beteiligt haben, war Schwerarbeit“, erklärt die Zweenfurther Baumfreundin. „Und Schwerarbeit, so hat es uns eine Expertin aus unseren Reihen bestätigt, sei es in den aktuellen Zeiten grundsätzlich, das Anwachsen von Gehölzen zu gewährleisten.“

Entsprechend wird auch die zweite an diesem Samstag in Zweenfurth geplante Pflanzaktion der Borsdorfer Baumfreunde nicht nach dem Abzug der ehrenamtlichen Pflanzzeit abgeschlossen sein. „Auch für diese unsere zweite Pflanzung bedarf es wieder Gieß-Patenschaften, damit die Arbeit nicht umsonst gewesen ist“, verdeutlicht Kaiser.

Diesmal sollen laut Kaiser zwischen Zweenfurth und Althen Ergänzungspflanzungen vorgenom-

men werden. Darüber hinaus werde auf dem Zweenfurther Spielplatz eine Akazie in die Erde gebracht, mit welcher die Baumfreunde das Engagement des örtlichen Spielplatzvereins würdigen wollten. „Ferner planen wir, am Großen Weg drei Straßenbäume zu pflanzen, wofür wir aber noch einen Sponsor benötigen“, wirbt Kerstin Kaiser in eigener Sache.

Apropos Geld: Dieses laufe dem Verein wie Sand durch die Finger. „Dabei erwerben wir nur in Einzelfällen Starkbäume, wohingegen wir den Großteil unserer Gehölze selber ziehen. Und dies in einer sehr guten Qualität, wie uns Fachleute bestätigt haben“, erläutert Kaiser. Aber neben dem Verbotsschutz gingen vor allem die Pflanzfähle ins Geld, deren Kosten im Zusammenhang mit dem allgemeinen Anstieg der Holzpreise in die Höhe geschossen seien.

Diesen Herausforderungen zum Trotz wollen die Borsdorfer Baumfreunde ihren Einsatz für die Natur nicht nur fortsetzen, sondern weiter ausbauen und intensivieren. „Wir haben vor, künftig stärker mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz zusammenzuarbeiten und darüber hinaus ins Gespräch mit Sachseens Klimaschutz- und Umweltminister Wolfram Günther zu kommen. Kurz es geht uns darum, Netzwerke aufzubauen“, erläutert Kerstin Kaiser.

Kommentar Seite 29

Info Treffpunkt für die Zweenfurther Pflanzaktion ist 9 Uhr der Parkplatz am Kleingartenverein „Grüner Winkel“. Finanzielle Unterstützung geht über das Spendenkonto des Heimatvereins (DE 1786055592100019673, Betreff „Baumfreunde“). Die Kontaktaufnahme mit den Baumfreunden ist via Email an info@heimatverein-borsdorf.de möglich.

Keramik-Workshop vor der Adventszeit

Wurzen. Die Volkshochschule Landkreis Leipzig bietet noch vor der Adventszeit einen dreitägigen Keramik-Workshop. Mit verschiedenen Techniken des keramischen Baus können eigene Entwürfe Gestalt und Form annehmen. Die Dozentin bietet in allen Arbeitsphasen Unterstützung sowie Beratung an und bringt auch Arbeitsvorschläge mit. Nach zwei Terminen, in denen die Werkstücke gebaut und engobiert werden können, folgt eine Veranstaltung, bei der die Glasuren aufgetragen werden. Der Workshop findet am 4. November von 17 bis 20 Uhr; am 5. November von 9.30 bis 12.30 Uhr sowie am 18. November von 17 bis 20 Uhr in Wurzen, Lüpitzter Straße 2 statt.

Info Anmeldungen sind unter www.vhs-llk.de möglich. Weitere Informationen unter Telefon 03425/90470.

„Swing und modern“ in Panitzsch

Borsdorf/Panitzsch. Diesen Sonntag findet in der Kirche Panitzsch ein Jazz-Konzert mit der SUM II Jazz-Gesellschaft Leipzig statt. Als Gast wird ab 15 Uhr die junge Leipziger Musikerin und Sängerin Judith von Hiller mit dabei sein. Das unter dem Motto „Swing und modern“ stehende Programm beinhaltet Titel wie „Summertime“, „Summer Samba“ und „The Girl from Ipanema“. Die Jazz-Gesellschaft Leipzig wird in kompletter Besetzung auftreten: Henry Wilhelm an der Posanne, Bernd Brückner am Bariton-saxophon, Reinhard Kössler am Schlagzeug und mit Gesang, Eberhard Amende am Kontrabass und Stefan Seifarth am Tenorsaxophon.

Im Zweifel für den Angeklagten

Geistig behinderter Mann wird am Amtsgericht Grimma vom Vergewaltigungs-Vorwurf entlastet

Von Roger Dietze

Grimma. In dubio pro reo - im Zweifel für den Angeklagten: Dieser juristische Grundsatz, bei Zweifeln an der Schuld eines Angeklagten ein Urteil zu dessen Gunsten zu fällen, kam am Donnerstag am Amtsgericht Grimma zur Anwendung. Am zweiten Verhandlungstag wurde die von der Staatsanwaltschaft gegenüber Andre H. erhobene Anklage wegen wiederholter sexueller Übergriffe auf Mitbewohnerinnen fallengelassen. Der 33-Jährige ist ein geistig behinderter Bewohner einer Muldenartler Einrichtung eines großen Wohlfahrtsverbandes,

In dem als Schöffen-Verhandlung geführten Prozess konnten drei in den Zeugenstand gerufene mutmaßliche Opfer die auf einen Zeitraum vor 2019 zurückgehenden Tatvorwürfe nicht erhärten. Der Staatsanwaltschaft erschienen die Aussagen als zu vage und auf kaum noch vorhandene Erinnerungen gestützt. Sie hätten zudem keine klare Trennung von einvernehmlichen und nicht einvernehmlichen sexuellen Handlungen möglich gemacht, weshalb sich der Tatvorwurf nicht erhärten ließe und ein Freispruch die einzig mögliche Konsequenz sei.

Dieser Sichtweise der Staatsanwaltschaft schloss sich auch Amtsgerichts-Richter Schender-



Im Zweifel für den Angeklagten: Ein geistig behinderter Mann wurde am Amtsgericht Grimma vom Vergewaltigungs-Vorwurf entlastet. SYMBOLFOTO: D.-W. EBENER/DPA

lein an. Eine Aufarbeitung solcherart Taten sei in jedem Fall kompliziert, unter Beteiligung von Menschen mit intellektuellen Defiziten aber kaum möglich. Für Einrichtungen der Behindertenhilfe könne das Urteil aber als Warnsignal dienen, künftig bei dieser Thematik genauer hinzuschauen und sensibler bei der Begleitung von Außenwohngruppen vorzugehen.

Schenderlein griff damit einen zentralen Punkt innerhalb eines von dem Neurologen und forensischen Psychiater Matthias Lammel erstellten Gutachtens auf, das der Mediziner im Ergebnis intensiver Gespräche mit Andre H. stellt hatte. Die Freiräume, die

sich diesem mit dem Bezug einer Außenwohngruppe eröffnen hätten, hätten dem Verlust der Bedürfniskontrolle in sexueller Hinsicht Vorschub geleistet.

Gutachter benennt „Königsweg“ Anhaltspunkte für die Notwendigkeit, Andre H. dauerhaft medikamentös einzusperren, sah der Gutachter nicht, zumal es seit dessen Rückkehr in das zentrale Heimgebäude keine weiteren diesbezüglichen Vorkommnisse mehr gegeben hat. „Mit dem Thema Sexualität auch gegenüber geistig behinderten Menschen offen und einfühlsam umzugehen, ist aus meiner Sicht der Königsweg“, so Lammel.

ANZEIGE



Wissen, was Leipzig, die Region und die Welt bewegt.



Und so geht's: QR-Code scannen oder online bestellen unter lvz-mediastore.de/jetztsparen
Telefonisch unter 0341/86092300
Oder besuchen Sie uns im Media Store Leipzig (Peterssteinweg 19), Borna (Braunhausstr. 3)

Jetzt wechseln und bis zu 155 € sparen!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG (LVZ)
ÖSCHATER ALLGEMEINE (ÖAZ)
DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG (DÄZ)
ÖSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG (ÖVZ)

Partner in RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnf)